

Botho Strauß

■ Kurzbiographie



Am 2. Dezember 1944 wurde Botho Strauß in Naumburg an der Saale geboren. Er studierte Germanistik, Theatergeschichte und Soziologie in Köln und München, brach das Studium aber wieder ab. Er arbeitete von 1967-1970 als Kritiker und Redakteur für die Zeitschrift „Theater Heute“, danach wurde er Dramaturg und Autor an der Schaubühne am Hallschen Ufer in Berlin. Anschließend übte er sich als freier Schriftsteller. Seine Erstlingswerke wurden von der Kritik positiv auf gefasst. Marcel Reich-Ranicki schrieb am 10. August 1977 in der FAZ: „Denn was er schon kann, zeugt von Talent. Was ihm noch fehlt, lässt sich erlernen. Dieser Mann ist eine große Hoffnung unserer Literatur. Vielleicht wird von ihm der Roman seiner Generation kommen.“ Zudem verfasste er Kurzgeschichten, Essays und Aphorismen.

1989 wurde Botho Strauß mit dem Georg Büchner-Preis ausgezeichnet. Heute lebt Botho Strauß in Berlin und der Uckermark.

■ Wichtige Werke

- Paare, Passanten
- Der junge Mann
- Die Zeit und das Zimmer
- Beginnlosigkeit
- Anschwellender Bocksgesang
- Der Konflikt

■ Literarische Einordnung des Autors und Werkbeschreibung

Die literarische Epoche, in die Botho Strauß seine Bücher, Theaterstücke und Essays einzuordnen ist, ist die Gegenwart.

"Paare, Passanten" ist eine Sammlung von Prosatexten. Es ist eine intellektuelle Gesellschaftsanalyse. Botho Strauß kritisiert und beschreibt die Bundesrepublik der Siebzigerjahre als die „allgemeine, gottverdammte Fick- und Ex-Gesellschaft“ (S.18).

Botho Strauß präsentiert eine Freizeit und Konsumgesellschaft, in der sich der Mensch in Betriebsamkeit und Geschwätzigkeit geflüchtet hat. Alles in allem zeigt Botho Strauß ein recht bedrückendes Bild der Bundesrepublik Deutschland da.

■ Textauszug: Paare, Passanten

Ein Bezirksbeamter in den Mittdreißigern lässt vor seiner träg und stumm dasitzenden Frau seine Intelligenz warmlaufen. Er wirft ein kritisches Licht auf gewisse berufliche Vorfälle, ja er erhebt sich zum distanzierten Beobachter des eigenen Amts [...] Und indem er so alleine spricht und niemanden beachten muss, fühlt er seine Intelligenz stetig zunehmen, und die Einsicht in die Zusammenhänge berauscht ihn [...] Er (im Zuge seiner Amtsschelte): "Was das den Steuerzahler kostet!" Sie: "Hat man denn keine andere Stelle, über die das laufen könnte?" Er: "Ach was! Stell dir doch bloß mal vor, was das den Steuerzahler kostet!" Und sagt es mit erhöhtem Nachdruck, fast erzürnt, damit die Frau sich endlich miterrege. Doch ihr Naturell gibt das nicht her [...] Da schweigt er plötzlich, und eine nächste Frage, nähere Erkundigung von ihrer Seite unterbleibt. (Seite 16f)

■ Quellen

http://de.wikipedia.org/wiki/Botho_Strau%C3%9F

http://www.dieterwunderlich.de/Strauss_paare_passanten.htm